

straßen, Körner- und Dresdner Platz, sowie 4. Bezirkschule und das Stück Eisenbahn, soweit es diesen Stadtteil berührt, werden nach der Lage und nach der ungefähren Größe (nach Schritten oder Minuten) angegeben und im verkleinerten Maßstabe in den Umriss an der Wandtafel eingetragen.\*) Nach Absolvierung dieser vier Teilziele werden alle die Einzelheiten der fertigen Zeichnung numeriert, durch Fragen nach der Bedeutung der Zahlen befestigt, und das Ganze kann nun als gereinigte, geklärte Totalauffassung an der Hand der selbstgefundenen Disposition von einigen Schülern vorgetragen werden. Sie haben die einzelnen Vorstellungen meistens selbst herbeigeholt, den Gedankengang geschaffen, jede Wendung des Gesprächs mit Spannung verfolgt; nur in den seltensten Fällen ist vom Lehrer zur Berichtigung oder Ergänzung etwas gegeben worden: deshalb müssen auch die meisten Schüler diese selbsterworbenen Vorstellungen gut überschauen und den Weg zur Lösung der Aufgabe mündlich darstellen können. Dieses Können aber hebt das Selbstvertrauen und stärkt die Willenskraft.

Sind die Einzelbilder Sonnenberg, Zeisigwald in solcher Weise durchgearbeitet und dem kindlichen Geiste angeeignet worden, so drängen diese Anschauungen von selbst zur Vergleichung. Der Flächeninhalt, die Grenzen, Bodengestalt und Bodenbeschaffenheit beider werden nebeneinandergestellt, so daß die gleichen Vorstellungen verschmelzen, sich verstärken. Diese wesentlichen Vorstellungen heben sich klar von den zufälligen, nebensächlichen Vorstellungen ab und treten als Elemente eines Begriffes zusammen. Z. B. das Wort „Bach“ heftet sich zunächst an die eine Anschauung von dem Gablenzbache; auf Spaziergängen sieht das Kind mehr solche fließende Gewässer und zwar längere und kürzere, mit geradem, schrägem oder gewundenem Laufe, mit Gräsern oder Bäumen bewachsenen, belebten oder unbewohnten Ufern. In allen diesen Einzelbildern wiederholt sich das ihnen Gemeinsame: ein fließendes Gewässer mit Quelle, Bett, Ufer, Mündung. Verschärft und gehoben werden diese Begriffsmomente eines fließenden Gewässers durch den Gegensatz: stillstehendes Gewässer. Außer derartigen Begriffen wie Berg, Hochebene, stillstehendes und fließendes Gewässer, Insel usw. entstehen auf der 3. Formalstufe durch Vergleichung verschiedener ähnlicher Beobachtungen die Sätze:

„Die Quelle des Baches liegt höher als die Mündung. Den Weg des Wassers von der Quelle bis zur Mündung nennt man den Lauf des Baches. Derselbe richtet sich nach der Bodengestalt des Bachgebiets. Der Höhenrücken des Adelsberges hält die Nebel, den

\*) Die Aufzeichnung der einzelnen Landschaftsgebiete (siehe Einzelkärtchen im Anhang) könnte vielleicht auch durch farbige oder schwarze Kreide auf großen weißen Bogen geschehen, die dann in ihrer Zusammenstellung die Gesamtkarte bildeten. Bei Wiederholungen brauchten sie nicht nochmals entworfen zu werden.